

Die wässerigkeit von der Medicin/ nachdem sie gespeiset ist/ siehe aber wohl zu/ daß die rohte Geister nicht mit auffsteigen / derohalben thu in aller weise wie oben gelehret ist/ un̄ so deine Medicin distilliret / und gleich einem Papp oder Brey ist / so nim den Helm ab / und stopff deinen Kolben wieder zu/ oben sehr wohl gelutiret / und setz es in die putrefaction 40. Tage/ in siedentheissem Wasser/ und gleichwohl sonder fieden / und passe allezeit fleissig darauff / daß es Siedend-Heiß sey / in einem gange / oder deine Materi würde verderben/ Nota es muß auch das Gläßlein mit der Medicin/ gleichfals mit seinem Häublein verschlossen/ und fest verlutiret seyn / wenn es in putrefaction gesetzt wird. N. 14.

C A P. XVII.

Das Gebäu des Putrificir = Ofens

Mache einen runden Ofen einen Stein dick/ N. 15. von zweyer Ellen Höhe/ darein henge einen Kessel/ der eine Elle tieff ist / oder einen hohen tiefen Pott / hangend im Ofen an 2. oder 3. eiseren Zacken/ inwendig im Ofen festgemacht / zwischen dem Ofen und dem Kessel sey nur dreyer Finger breit Raum / damit die Hiß rund umb den Kessel in gleichem gradu spielen könne/ in diesem Kessel soll ein Dreyfuß stehen 4. Finger hoch/ auf den Dreyfuß soll wieder ein anderer Kessel gesetzt seyn / dreyer viertel hoch / und soll zwischen diesen und dem andern Kessel gleichfals dreyer Finger breit Raum sich befinden/ welchen Raum
maß